Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter

Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft

Band: - (2014)

Rubrik: Ausgerechnet Bremgarten : eine militärische Erinnerung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausgerechnet Bremgarten

Eine militärische Erinnerung

URS M.SCHMASSMANN

1969 – Stäcklibueb und Rekrut

Frühlingserwachen

Mitten im Kalten Krieg

Tag der Aushebung

Nur nicht auffallen

Nur nicht Infanterie

An der Kletterstange eine runde Null

Im 80 Meterlauf und im Weitsprung wenig besser

Nur im Weitwurf rekordverdächtig und damit ein «Sehr Gut»

Und als Trophäe des Tages

Drei Stempel in meinem Dienstbüchlein

Tauglich

Genie-Truppen

Sappeur

Und mein fester Wille

17 Wochen Rekrutenschule sind das Maximum

Definitiv

Garantiert

IV. Aus	hebung
ahr 1968 Aushebungs-Zone	VII AushKreis 29b
Truppengattung Genie	-Truppe
Untergattung	Aushebungs-Off
Ausgehoben als Sa	ppeur Stebungszone IN
Zur Einberufung in die Rekrutens	schule dem Kanton
	schule dem Kanton LLAND zugewiesen.
	LIAND
Zur Einberufung in die Rekrutens BASEI Aushebungsoffizier	LLAND zugewiesen.

Ausgerechnet Bremgarten Tag des Einrückens In den Nationalpark der Männer

Mutter und Vater
Fahren mich hin
Alle drei leicht angespannt
Erstes Ziel
Das noble Restaurant Krone
«La Ultima Cena» in Freiheit
Mit einem Schnitzel
Mit Pommes-Frites und Ketchup
Der Wirt
Der Arnold Spring versteht sein Metier
Leider ist die Krone Stammlokal der Offiziere
Als Rekrut
Undenkbar

Zweites Ziel

Das Tor zur neuen Kaserne

Abschied von den Eltern









Von der Mutter eine Zwanziger-Note Und ein «Heb dr Sorg» Vom Vater ein sturmfestes Feuerzeug Zum Anzünden meiner Zigaretten Vor mir Das Unbekannte Ich kannte niemanden

Ein wohl «hohes Tier»

Begrüsst uns Rekruten

Aus scheppernden Lautsprechern höre ich

Pflicht und Vaterland und Militärstrafgesetz

Ein Reinhold Rüegsegger macht Appell

Und weist mich zum Haufen der 2. Kompanie

Zimmerbezug und ein erstes «Rueh!!»

Der Korporal Unternährer

Ein Kranzschwinger

Bringt uns das Betten bei ...

Die erste Woche vergeht schnell
Gradkenntnis und Exerzieren bis zum Abwinken
Waffendrill am Sturmgewehr
Stimmtraining beim Brüllen über den Kasernenplatz
Korporal – Rekrut Schmassmann
Lauter
Korporal – Rekrut Schmassmann
Und so weiter weg und so forter...

Unsere Uniformen sind von vorgestern
Das «Tenue Grün» beisst permanent
An Oberschenkeln und Kragen
Das Militärhemd
Gleicht einem Nachthemd
Die klobigen Schuhe
Sind hart wie Eichenholz
Erst am Ende der Rekrutenschule
Werden sie weich sein
Wie ein Buchennuss-Soufflee
Am ersten Wochenende kein Urlaub

Dafür Militärgottesdienst in der Stadtkirche Mit Hin- und Rückmarsch in Zweierkolonne Und einigermassen im Schritt

Freiwillige erste Nachtübung Vor einem Fernsehschirm o356 Uhr

Erste Mondlandung der Amerikaner «Das ist ein kleiner Schritt für einen Menschen Ein riesiger Sprung für die Menschheit»

Unvergessen

Trotz grenzenloser Müdigkeit

Von meinen Millionen Schritten

Die ich auf einer Unzahl an Märschen mache

Spricht leider niemand

Sie führen meist reussaufwärts

Beladen mit Rucksack und einem schweren Raketenrohr

Vorgehängt das Sturmgewehr

Am Ceinturon baumelt eine Gasmaske

Am Ziel warten nach der ersten Erschöpfung

Meist Ravioli aus der Büchse und ein Stück Brot

Gefolgt vom Bau des Biwaks im stockdunkeln Wald

Primitive Zeltblachen als Schutz vor Regen

Wer mit Erfolg Mücken totschlägt

Findet wenige Stunden Schlaf auf dem ausgelegten Stroh

Gegen die Kälte zwei staubige Wolldecken

Endlich

Woche zwei und später

Wir lernen das eigentliche Geniehandwerk

Knoten und Bünde begreife ich nie

Besser läuft es beim Schlauchbootfahren

Beim Fussgängerstegbau über die Reuss

Beim Verlegen von Personen- und Panzerminen

Beim allgemeinen Sprengdienst

Und beim Schiessen und sogar Treffen mit dem Raketenrohr

Endlich

Der erste Ausgang für zwei Stunden

So sieht also Bremgartens Altstadt aus

Verkehr und nochmals Verkehr

Alte Häuser mit russgeschwärzten Fassaden

Und ein Heer von Rekruten

Und mitten drin

Die Wirtschaft zum Schwert

Die zum Stammlokal unserer Gruppe wird

Die stämmige Wirtin Marianne Fischer

Weiss was wir mögen

Grosse blecherne Aschenbecher

Bier aus gläsernen Stiefeln

Faustdicke Sandwiches mit Schinken

Wir diskutieren über alles

Kein Thema zu langweilig

Kein Witz zu derb

le näher das Einrücken

Desto lauter die Lieder

2145 Abmarsch zur Kaserne

Die Kirchenstiege als Training für das Gleichgewicht

Und die Friedhofmauer...

2159 Kontrollierter Einmarsch in die Unterkunft

Verfolgt von gestrengen Blicken des Feldweibels

2200 «Rapport! Vors Näscht!»

Anwesenheitskontrolle

Stillstehen und sich nichts anmerken lassen

Tiefschlaf bis zum Wecken um Nullfünfvierzig

Samstags um Halb Zwei

Endlich

Abtreten in den Urlaub

Endlose Zugfahrt an meinen Wohnort Liestal

Als Begleitung der Mangel an Schlaf

Meine neugierige jüngere Schwester

Streicht über den rauen Kittel der Uniform

Fragt nach dem Begriff «Waffenrock»

Und wo sie denn wäre

Meine Waffe

Schwestern können schon nerven...

Sonntag um 1800 wieder auf den Zug

Aussteigen am Bahnhof 2030



An der Friedhofstrasse
Bellende Hunde
Im Kasernenareal
Bellende Feldweibel
Ein Blick zu den Kommandierungen
Ein Blick zum Himmel
Ich habe nächste Woche zusätzlich noch Küchendienst
Beginn einer Tellerwäscher-Karriere
Wer weiss

Zum Frühstück Milchkaffee aus Zichorien und auch Kaffeebohnen Mit Schlämpen Erdbeerkonfitüre und Butter Auch Brotschnitten von der Bäckerei Schwager



Unser Küchenchef
Ist gelernter Automechaniker
Er beherrscht aber das Ausbeinen
Des Vorderviertels einer Kuh erstaunlich gut
Die hiesigen Metzger Stierli Staubli oder Stutz
Hätten es kaum besser machen können
Ich erlerne Kartoffelschälen und Rüeblispitzen
Und die Liebe zum Kochen
Zu Lieblingsgerichten werden
Käseschnitten à la militaire mit Grünem Salat
Hackbraten aus dem Ofen
Und Geschnetzeltes an einer Currysauce
Ein Hungerloch ist eher angesagt
Nach Dosenfleischkäse mit Weissen Bohnen
Randensalat oder gar Fotzelschnitten

Singstunde im Casino Der Gefreite Schreiber Bringt uns das gemeinsame Singen bei Meist singen wir beim Parkdienst Dem Reinigen unserer Ausrüstung Hitverdächtig Die Nacht die nicht enden will Das Regiment das im Unterland daher zog Der pianospielende Italiener...

Die Wochen vergehen erstaunlich abwechslungsreich
Tag der offenen Türen
Tag der Angehörigen
Tausende
Väter Mütter Geschwister Grosseltern Göttis
Strömen auf das Kasernenareal
Wo wir das Gelernte vorführen
Unser Zug zeigt im «Chesselboden»
Seine Kenntnisse im Sprengdienst
Wo wir die «Gänziloo-Brücke» zur Sprengung vorbereiten
Leider nur mit Manipulier-Sprengstoff
Das hätte einen Mega-Chlapf gegeben...

Auch ein Kommandant der US-Army Ist gleichentags zu Besuch General Westmoreland

Ein Haudegen

Der im laufenden Vietnam-Krieg Truppen befehligt Rund zwei Dutzend Demonstranten aus Zürich Machen sich mit «Ho-Tschi-Minh»-Rufen bemerkbar Es kommt zu einem Handgemenge auf dem Kasernenplatz Dem Vernehmen nach Bleibt Oberst Silvio Ringer Der Schulkommandant Sieger...

Zum Mittagessen
Erscheinen auch einige unbeteiligte Bremgarter
Mit sicherem Instinkt
Für ein Pot-au-feu
Und einer oder zwei Cremeschnitten
Zum Nulltarif und Nachhause nehmen

Start in die mehrwöchige Verlegungsperiode
Mit Fahnenübernahme auf dem Bataillonsplatz
Militärspiel
Fahnenmarsch
Es läuft mir kalt den Rücken hinunter
Landeshymne
Ich singe nicht mit
Ich liebe ihn bis heute nicht
Diesen schwachsinnigen Text

Instruktionschef ist Oberst Johann Menn Ein «Phüntner» mit «phlendenden» Manieren Seine Heimat wird unser Ziel Die ganze Genierekrutenschule disloziert Im Verlaufe einer ganzen Nacht Mit Sack und Pack und Tonnen von Material Auf über 100 Fahrzeugen Ins Bündnerland Unsere schwerbeladenen Anhänger Lassen nur eine Geschwindigkeit von 25 km/h zu Leider wird die Altstadt Bremgarten umfahren Das Chaos wäre zu schön gewesen Endlich Im Morgengrauen Erreicht unsere Kompanie ihr Marschziel Bonaduz

Wir üben nächtelang den Behelfsbrückenbau Am Hinterrhein Bauen Waldstrasse auf Waldstrasse Bereiten zwischen Reichenau und San Bernardino Alle Strassenbrücken zur Sprengung vor

Und dann
Das Unfassbare
Der Berufsoffizier und Hauptmann Adolf Ludin
Zitiert mich ins Säli des Hotels «Bahnhof»
Erteilt mir den Vorschlag zu Weiterausbildung
Zum Unteroffizier

Ich kann es nicht glauben Ich bin am Boden zerstört Erst drei Zweier Veltliner Bringen Linderung

Rückkehr nach Bremgarten
Letzte Woche der Rekrutenschule
Demobilmachung
Letzter Ausgang
Im Laufschritt ins «Schwert»
Ein letztes Sandwich
Ein letztes Bier
Ein letztes Lied
Ein letztes Lächeln von Marianne Fischer
Und Tschüss

1970 - Unteroffiziersschüler

Die Höchststrafe für einen «Bremgarter»:
Die Unteroffiziersschule in Brugg
Im Rückblick bleiben
Ein bitterkalter Januar
Männer die berufsmässig im Militär arbeiten
Führen von Leuten ist lernbar
Ausbilden ebenfalls
Es gibt sogar militärische Reglemente
Die fast jede Tätigkeit im Detail beschreiben
Adjutant Godi Sonderegger kennt sie auswendig
Nach vier Wochen
Beförderungsfeier unter Ausschluss der Öffentlichkeit
Handschlag über die Schweizer Fahne
Als Trophäe einen gelben Winkel am Arm des Waffenrockes
Und damit Korporal

1970 – Gradabverdienen als Korporal

Endlich wieder Bremgarten
Per Zufall wieder in die zweite Kompanie eingeteilt
Beim Einrücken verteilen Mitglieder eines «Soldatenkomitees»
Den «Panzerknacker»
Mit Aufrufen zum Ungehorsam und gar Dienstverweigerung



Kader und Rekruten lassen sie links liegen Dorthin Wo sie hingehören

Aufsteigende Nervosität Im Anblick der einrückenden Rekruten In wenigen Momenten sollten mir 10 zugeteilt werden

Erste richtige Herausforderung
Ausbildung meiner Rekruten in «Knoten und Bünde»
Ich kapituliere
Ich check das einfach nicht
Delegiere die Lektion an einen Kameraden
Übernehme dafür seine Rekruten
Für eine Lektion «Kameradenhilfe»

Instruktoren der Schule
Bereiten uns in der wöchentlichen Kaderausbildung
Auf die kommenden Ausbildungssequenzen vor
Jeder versteht sein Handwerk
Robert Bamert
Martin Bucheli
Ruedi Kiefer
Marcel Hiltmann
Ueli Hügli
Rolf Meyer
Walter Oettli
Kurt Pedolin

Sie lassen uns nur an der Fasnacht im Stich Denn nur dank ihnen Soll an Fasnachtsbällen die Post abgehen Leider wird an den närrischen Tagen Unser Ausgang gesperrt Die Einheimischen wollen unter sich bleiben Vielleicht besser so

Natürlich geniessen wir später auch unseren Ausgang Aber anstelle des «Schwertes» Wechseln wir als Unteroffiziere In die «Linde» Wo mit mütterlichem Instinkt und Grosszügigkeit Rosa Imbach zu unserer «Soldatenmutter» wird



Zugegeben Es gibt da auch noch die attraktive Serviertochter Julie ... Am Stammtisch sitzen meist Honoratioren Politiker Richter Auch Bläser der Stadtmusik Und vergiftete Jasser am Nebentisch

Eines Abends geniessen wir bis weit nach Mitternacht Den zeitlich unbeschränkten Ausgang

Die Rosa

Spendiert sogar den legendären Absacker «Nikolaschka»

Doch Gott

Beziehungsweise der Polizist Notter straft sofort

Die Quittung über Franken 25

Für fünf «Überhocker»

Wird später zur heissen Trophäe

An der Wand meiner Studentenbude

Die Langweiligkeit der Nachtmärsche Bleibt mir auch als Korporal nicht erspart Neu im Programm ist der Nachtmarsch Auf den Üetliberg Und wieder zurück Singen wird nicht toleriert Wir summen dafür unser Lied Von der Nacht

Als Angehöriger der zweiten Kompanie Ist der Verlegungsstandort gegeben: Bonaduz zum Zweiten

Eines Nachts

Die ohne Ende ist

Nach einer riesigen Materialschlacht

Und achtstündigem Totaleinsatz aller

Gelingt ein schwieriger Brückenbau doch noch

Der Schulkommandant

Erhebt seine mächtige Stimme

«Bataillon! Front Richtung Vollmond! – Daher!»

Auffällig

Oberst Ringer fährt nach jedem Satz

Mit seiner riesigen Hand massageartig über sein Gesicht

«Bataillon!» – Massage

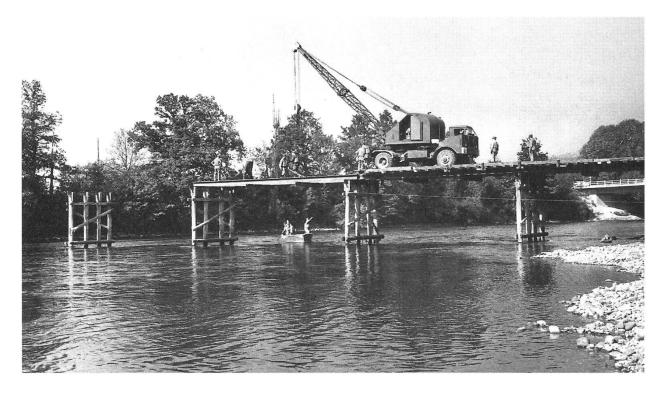
«Brücke drei Minuten zu spät betriebsbereit!» – Massage

«Ergo?» – Massage

«Morgen ... » – Massage

«Noch einmal!» – Massage

«Abmelden!»
Wir nehmen das zur Kenntnis
Bauen in den folgenden Nachtstunden
Die Brücke aus
Gönnen uns tagsüber im Biwak einige Stunden Schlaf
Und beginnen den Brückenbau
In einer weiteren «Freinacht»
Von neuem
Und zeitgerecht
So einfach geht das



Rückkehr nach Bremgarten
Rückkehr zu Rosa Imbach in die «Linde»
Wir vernehmen dort
Dass fortschrittliche Bremgarter zwischenzeitlich
Eine neue Schwimmbadanlage mit Schwimmhalle
Für sagenhafte 4,2 Millionen bewilligt haben
Der Ringer
Erteilt mir am letzten Tag der Rekrutenschule
Den Vorschlag zur Weiterausbildung
In der Offiziersschule
Meine Zukunftsplanung
Wird schon wieder angepasst

1970 - Genie-Offiziersschule

Brugg

Dieses Mal

Nicht mehr die Höchststrafe

Die Offiziersschule bleibt unvergessen

Überzeugende Mischung aus Theorie und Praxis

Erlebnisse im Grenzbereich des Möglichen

Körperliche Höchstleistungen

In Wasserfahren

Fechten

Rettungsschwimmen

Gebirgsausbildung

Kopflastige Herausforderungen

Im Taktikunterricht

Planen im Bau von Brücken

Oder deren Zerstörung

Oberst Gottfried Trachsel

Als cholerische Vaterfigur

Und ein Lehrkörper voller Kompetenz

Referenten als Sparringpartner

Von Peter Bichsel bis zu Jeanne Hersch

Und Kollegen auch aus der Romandie und dem Ticino

Nach siebzehn Wochen

Beförderung zum Leutnant auf Schloss Lenzburg

Offiziersball im «Brestenberg»

Wunderschönes Kleid meiner Auserwählten

Sie ist die Schwester meines besten Kameraden Gusti

Für eine richtige Freundin

Fehlt die Zeit

1971 – Gradabverdienen als Leutnant

Und endlich

Wieder Bremgarten

Erstmals führe ich über Unterführer

Drei Korporäle sind mir unterstellt

Ein jeder

Mit seinen individuellen Stärken und Schwächen

Der Ausbildungsstoff ist mir vertraut

Es bleibt Zeit



Für gewinnende Gespräche mit meinen Rekruten Deren Freuden und Ängste Ich aus eigener Erfahrung kenne

Wir Leutnants haben Ausgang bis Mitternacht
Zum Treffpunkt der Offiziere der zweiten Kompanie
Wird das «Rössli» von Hans Koch
Wir sind Stammgäste im ersten Stock
Ein echtes Zebrafell hängt an der Wand zur Rechten
Und aus einem Wurlitzer-Plattenautomaten
Dröhnen meist
«Sheila Baby» von Pepe Lienhard
Und «Mamy Blue» der Top Pops
Am liebsten hätten wir die zwei Barmaids für uns alleine
Doch da sind noch einige Bremgarter
Mit der gleichen Idee ...

In der Au nimmt das Holzlager der Armee Einen gewaltigen Aufschwung Chef über das viele Holz Ist der «Adj W.»

20				- Wis		2
XI, Dienstleistung oder Bezah-		lung des Militärpflichtersatzes				
Jahr	Art des Dienstes, Ort und Detum (vom—bis) Militärpflichtersatz, Ort und Datum der Zahlung	Zahi der Militärpfi		lichtersatz		Handschriftliche Unterschrift
		Dienstrage	Betrag	pro Jahr	Ansatz	des zuständigen Kommandanten bzw. Beamten
1959	G RS 236 II Kp Bremgarten 14.7 -8.11.	118	1			told pober
1970	Genie UOS 35 5200 Brugg 5./3/./ 70	27		1.1	7	Homemon
1970	G RS 36 II Kp 89, 22-305	118			3	0611 lu 75
1970	G OS Brugg 13. 07 07. 11.	118				Oberet I. Get, Tracheel
1971	II. Kp G RS 236, 3rangarka 12.7 - 6.11.	118				Oberst Ringer

Ihm melde ich eines Tages Ein Detachement meiner Rekruten zur Arbeit Er hat mich nicht gerühmt

«Lütnant, du A... muesch mer keini Gschtudierte bringe!» «Ich bruuche Lüt, wo chönd chrampfe!»

Mein «Zu Befehl» bleibt mir im Hals stecken

Vom Gradabverdienen

Bleibt die Erinnerung an viel Positives

Vor allem

Das faszinierende Führen von Leuten

Die das tun was man will

Weil sie es selber wollen

Aber auch

Instruktoren mit einer Fachkompetenz

Die uns Lernende

Oft die Augen aufgehen lässt

Und dann die dankbaren Erinnerung an Bremgarten

Mit seiner Bevölkerung

Die gegenüber den Belangen der Armee

Sehr positiv eingestellt ist

Mit seiner hohen Beizenkultur

Mit dem Moloch Verkehr

Mit seiner Reuss

Die wir auf Schlauchbooten als Wasserweg nutzen

Mit Behelfsbrücken oder Stegen überqueren

Um eine Verbinddung zu schaffen

Von Ufer zu Ufer

Aber auch eine

Von Mensch zu Mensch

Ich lese in Bremgarten zwei Viren auf: Die Liebe zu den Genietruppen Und Die Liebe zum Städtli Es gibt bis heute kein Gegenmittel



Urs M. Schmassmann

Bis 2007 Berufsoffizier der Genietruppen. Lebt in Bremgarten.

Bilder

Archiv Beat Zeiher, Thomas Meier und Verfasser